



ForumMusikDiversität / ForumDiversitéMusicale

Präsidentin/présidente : Irène Minder-Jeanerret, praesidentin@musicdiversity.ch
 Vorstand/comité: Sylvia Bresson, Christine Fischer, Christina Harnisch, Daniel Lienhard
 Redaktion/rédaction: Theresa Beyer, medien@musicdiversity.ch
 Geschäftsstelle/secrétariat: Florence Sidler, info@musicdiversity.ch
 Telefon: 031 372 72 15 (montags von 9.00 bis 17.00 Uhr)
 Vereinsadresse: ForumMusikDiversität, CH-3000 Bern
 Homepage: www.musicdiversity.ch

Francesca Caccini im gegenwärtigen Barock

Mit der Unterstützung des ForumMusikDiversität ist Francesca Caccinis Ballettoper «La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina» ab dem 11. Mai in einer Hochschul-Inszenierung der Schola Cantorum Basiliensis in Basel zu erleben. Der Regisseur Manfred Weiss spricht von seinem Verständnis historisch-orientierter Aufführungspraxis und seiner Übersetzungsarbeit «vom Historischen ins Gegenwärtige».

Florenz, 1625: Im Auftrag der Erzherzogin Maria Magdalena von Österreich findet in der Villa Poggio Imperiale in Florenz die Uraufführung von Francesca Caccinis Opernballett *La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina* statt – das erste musiktheatrale Œuvre einer Komponistin.

Basel, 2012: Im Rahmen des Forschungsprojekts «Gender Transgression. Historische Aufführungspraxis im Spannungsfeld von Wissenschaft, Praxis und Öffentlichkeit», geleitet von der SNF-Förderprofessorin Christine Fischer, gestaltet der deutsche Regisseur Manfred Weiss eine Neuinszenierung von Caccinis Oper. Die selten aufgeführte Trouville bringt er zusammen mit der Opernklasse und den Musikerinnen und Musikern der Schola Cantorum Basiliensis sowie dem Basler Barockorchester La Cetra auf die Bühne.

Im Barockfieber

Als Lehrbeauftragter der Schola Cantorum Basiliensis arbeitet Manfred Weiss schon seit 2008 mit der engagierten Basler Opernklasse. In dieser Zeit entstanden verschiedene Projekte unter seiner Regie, u.a. Alessandro Scarlattis Oper *Penelope la casta*. Von Anfang an spürte er bei jedem Lehrenden und Studierenden eine grosse Begeisterung für die Barockmusik: «Davon habe ich mich sofort infizieren lassen». Ihn erfasste das Barockfieber erstmals, als er in Tel Aviv und Stuttgart Henry Purcells *Dido & Aeneas* inszenierte. Danach beschäftigte er sich intensiv mit Georg Friedrich Händels *Alcina*, welche auf Ludovico Ariosts *Orlando furioso* fusst. Dieses Epos liefert auch den Stoff für Ferdinando Saracinellis Libretto zu Caccinis *La liberazione di Ruggiero dall'isola d'Alcina*. Dabei unterschei-

det Manfred Weiss aber Caccinis Lesart der Vorlage von derjenigen Händels, gibt das Bühnenwerk der Italienerin doch die Handlung aus der Perspektive der weiblichen Figuren wieder.

Musiktheatrale Verschränkung

Damit bereits von Beginn an die verschiedenen Ebenen der Oper ineinander greifen können, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Regisseur, dem musikalischen Leiter Giorgio Paronuzzi und dem Korrepetitor Francesco Pedrini gefragt. In den szenischen Proben kann sich Manfred Weiss auf Paronuzzis theatrales Feingefühl verlassen: «Er verlangt für jede Note, jeden Satz eine Haltung, die etwas über den Charakter und dessen Situation erzählt». Weiss ist auch auf Paronuzzis Kenntnisse der historischen Quellen und seine Erfahrungen mit der historisch-orientierten Aufführungspraxis angewiesen. Bei Francesca Caccinis Werk gilt es das «recitar cantando», das «rezitierende Singen» – ein Begriff, den ihr Vater Giulio Caccini prägte – adäquat umzusetzen. «Recitar cantando» hiess auch der Workshop, den Giorgio Paronuzzi zum Einstieg in die Probenarbeit Ende



Oktober 2011 auf einer öffentliche Tagung mit internationalen Expertinnen und Experten leitete. So konnte eine erste Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis geschlagen werden.

Inszenatorische Übersetzungsarbeit

Doch bedeutet die Ambition einer historisch-orientierten Aufführungspraxis, dass die Inszenierung von Kostümen aus der Entstehungszeit, pompösem Bühnenbild und barocker Operngestik bestimmt ist? Eben diese szenisch-historisch orientierte Lesart will Manfred Weiss vermeiden: «Ich

möchte Übersetzungsarbeit leisten und die Ballettoper sichtbar ins Hier und Jetzt bringen». In der Konfrontation einer heutigen Inszenierung mit barocker Musik sieht er eine reizvolle Reibung – und eine besondere Verbindung: «Vielleicht liesse sich der Barockmusik-Boom der letzten Jahre damit erklären, dass auch unsere Zeit *barock* ist – im Sinne von *überladen*. Dann wäre die absehbare und hörbare Ordnung von Barockmusik hilfreich, um das uns umgebende Chaos zu beruhigen».

Die Uraufführung von Caccinis Oper vor knapp 400 Jahren mündete am Ende in ein spektakuläres Pferdeballett. Wie sieht es nun damit aus? «Wir spielen im Event-Raum des Dunkelrestaurants «Blindekuh Basel». Wie damals in Florenz haben wir also eine ganz konkrete Raumsituation gewählt, um die Bedeutung des letzten Teils der Aufführung ins Heute übertragen zu können. Aber hier möchten wir nicht zu viel verraten», so der Regisseur. Lassen Sie sich also überraschen...!

Carmen Stocker

Carmen Stocker studiert Musik- und Theaterwissenschaft an der Universität Bern mit Schwerpunkt Musiktheater. Sie arbeitet als Tutorin und Hilfsassistentin am Institut für Musikwissenschaft Bern und ist als Regieassistentin in diversen Opernproduktionen am Stadttheater Bern und am Luzerner Theater tätig.

Jubiläumskonzert 25 Contrapunkt/new art music

Werke von Nicolaus A. Huber, Isang Yun und Vinko Globokar und Uraufführung der Komponistin Younghee Pagh-Paan (*1945)
 NOCH II für Alt und Violoncello (1996/2012)
 Katharina Rikus, Alt
 Walter Grimmer, Violoncello und Leitung
 11. Mai 2012, 20 Uhr, Tonhalle St. Gallen
 www.contrapunkt-sg.ch

Francesca Caccinis Ballettoper La liberazione di Ruggiero dall'isola di Alcina

Aufführungen in Basel am 11., 13., 14., 15., 20., 21. Mai
 Event-Raum Blindekuh, Dornacher Str. 192, 4053 Basel
 19.30 Uhr; Einführung, 19.00 Uhr; ein letzter, kurzer Teil der Aufführung findet im Dunkel des Restaurantraums Blindekuh statt.

Eintritt frei, Kollekte

Platzkartenreservierung erforderlich: Telefonzentrale/Empfang Musik-Akademie Basel (Mo-Fr 9-12, 13-17 Uhr; 061 264 57 92) – www.scb-basel.ch

Aufführungen in der Semperoper Dresden, Semper 2: 24., 25. Mai